

„Keine billige Schlafstadt“

Große Resonanz auf Stadtmarketing-Forum in Schneverdingen

SCHNEVERDINGEN (mk). Ungebrochen scheint das Interesse vieler Schneverdinger, sich im Rahmen des Stadtmarketingprozesses für ihre Stadt zu engagieren. Die Aula der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Schneverdingen war am vergangenen Donnerstagabend voll besetzt. Stadt Schneverdingen und Handels- und Gewerbeverein (HGV) hatten zum Stadtmarketing-Forum eingeladen, um einen Überblick über die bereits erfolgreich abgeschlossenen Projekte zu geben, insbesondere aber, um unter dem Motto „Gemeinsam die Zukunft unserer Stadt gestalten“ die Projekte zu bestimmen, die in diesem Jahr vorwiegend werden sollen (HK berichtete).

„Der Stadtmarketingprozess soll ein nachhaltiger Prozess sein - und dafür wollen wir alle sorgen“, betonte Bürgermeisterin Meike-Moog Steffens, die sich wie auch HGV-Vorsitzender Roland Schmid über die große Resonanz freute. „Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen. Sie leben und arbeiten in Schneverdingen. Wir brauchen Ihre Meinungen, Ihre Erfahrungen und Ihre Tatkraft. Jede Art der Mitwirkung ist wertvoll“, so die Bürgermeisterin zu den Zuhörern. Daß die bisherige Arbeit von Erfolg gekrönt sei, belegten die abgeschlossenen Zukunftsprojekte. Moog-Steffens würdigte in die Zusammenhang das Engagement des HGV, des Stadtmarketingkoordinators Claas Hammes, der involvierten städtischen Mitarbeiter und nicht zuletzt auch das der „Ratsfrauen und -herren, die diesen Prozess unterstützen.“

HGV-Vorsitzender Schmid machte deutlich, warum sich der Handels- und Gewerbeverein in Sachen Stadtmarketing derart stark engagiere: „Wir Unternehmerinnen und Unternehmer leben nicht nur in, sondern auch von Schneverdingen. Das ist bei vielen seit Generationen der Fall, und es wäre schön, wenn das in Zukunft auch so bliebe.“ Derzeit stehe Schneverdingen mit seiner Infrastruktur, seinen Firmen und Dienstleistern, Geschäften, Schulen, Kitas, Schwimmbädern sowie kulturellen und touristischen Angeboten im Vergleich zu anderen Kommunen gut da. „Wir haben 100.000 Tagesgäste und eine einmalige Landschaft. Aber der demographische Wandel macht sich auch bei uns bemerkbar“, so Schmid. Die Konkurrenz mit anderen Kommunen werde zunehmen. Die Geschäftswelt müsse zudem mit Internetanbietern



Rund 150 Interessierte besuchten das Schneverdinger Stadtmarketing-Forum.

konkurrieren. Die Stadt müsse ihren Charme behalten, ihre Attraktivität aber weiter steigern. Dazu gehörten neben Handel, Handwerk und Dienstleistungen auch Spaß, Freizeitgestaltung und soziales Miteinander. „Schneverdingen soll nicht zu einer billigen Schlafstadt für Pendler von Oberzentren werden“, betonte der HGV-Vorsitzende.

Stadtmarketingkoordinator Claas Hammes stellte die bereits realisierten Projekte vor. So zum Beispiel den Kulturstadtplan „ErlebnisReich Schneverdingen“. Erstmals gebe es das gesamte Kulturangebot in einer Broschüre auf einen Blick. Weil diese reißenden Absatz gefunden hätte, „wird die Auflage für 2013 verdoppelt.“ Ein Erfolg war laut Hammes auch der Adventskalender mit Kunst im öffentlichen Raum in der Rathauspassage, im Rathaus und der Umgebung. Beindruckt habe ihn auch das Leitbild, das die Bürger für ihre Stadt entwickelt hätten. Bemerkenswert sei in diesem Zusammenhang der kreierte Begriff „Stadt-Familie“, der das Zusammengehörigkeitsgefühl in Schneverdingen auf den Punkt bringe.

Hammes nannte weitere Projekte wie die Eventplanung als Koordinierungsstelle für alle Veranstaltungen in der Stadt, den Radrouutenplan, der Grundlage für die künftige Radwegbeschilderung sei und alle Radwege in Schneverdingen und Umgebung aufzeige, die vier bislang aufgestellten „Rettungsschirme“ sowie das geplante Kulturkino. „Die Wahrscheinlichkeit, daß Schneverdingen ein Kulturkino bekommt, ist recht

hoch. Zwei Anträge auf Fördermittel stehen noch aus. Wir hoffen auf positive Entscheidung Ende Februar/Mitte März - und dann kann es losgehen“, so der Stadtmarketingkoordinator. Bewährt habe sich die Verlegung des Wochenmarktes vor das Rathaus. Von positiven Effekten berichtete Andrew Jesse, der auf dem Wochenmarkt mit einem Stand vertreten ist. „Hinter dem Rathaus belegten wir Händler etwa 50 Prozent der Parkflächen, hatten kaum Laufkundschaft, der Markt hatte kein Flair“, so Jesse und sprach gar „von einem schlechenden Tod“ des Marktes. Dem Umzug an den neuen Standort vor dem Rathaus und in die Rathauspassage konnte er nur Positives abgewinnen und sprach auch für seine Kollegen: „Der Markt hat jetzt Flair, es gibt viele neue Kunden. Ich selbst habe etwa 30 Prozent mehr Umsatz.“

Im Zuge des Stadtmarketingprozesses wird auch der Internetauftritt der Stadt neu gestaltet. Über den aktuellen Stand der Dinge informierte Thomas Hirsch, IT-Fachmann im Schneverdinger Rathaus. Wenn alles nach Plan laufe, dann solle der neue Internetauftritt im vierten Quartal dieses Jahres online gehen. Ein Erfolg ist laut Roland Schmid der Gutschein „Snevern 10er“. „Seit dem Start im Oktober 2012 bis heute haben wir rund 2.400 Stück verkauft. Das sind im Durchschnitt etwa 30 am Tag“, so der HGV-Vorsitzende. Zudem sei die Zahl der Verkaufsstellen von 92 auf nunmehr 110 angestiegen. Mittler-

weile gebe es die Gutscheine auch im „familia“-Warenhaus.

Im weiteren Verlauf des Forums stimmten die fünf Stadtmarketing-Arbeitskreise in jeweils einzeln moderierten Zusammenkünften über die Projekte ab, die sie in diesem Jahr realisieren wollen. Der Arbeitskreis „Tourismus“ will regelmäßige Gästebegrüßungsveranstaltungen in der Saison etablieren, befaßt sich zudem weiterhin mit der Ausdehnung des HVV-Tarifs auf Einzeltickets. Der Arbeitskreis „Wirtschaft und Arbeit“ arbeitet vorrangig an der Realisierung von Betriebsbesichtigungen für Lehrkräfte, damit diese ihre Schüler besser über Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten informieren können. Favorisiertes Projekt des Arbeitskreises „Einzelhandel und Nahversorgung“ sind eine Service-Initiative des HGV sowie die attraktivere Gestaltung der Grünfläche „Am Brink“. Wichtigstes Projekt für den Arbeitskreis „Wohnen und Soziales“ ist der Bürgerbus, der das Anrufsammeltaxi ablösen könnte. Priorität für den Arbeitskreis „Freizeit“ hat eine Wiederbelebung des Drachenfestivals. Er wird aber auch in Sachen „Koordinierungsstelle für Vereine“ am Ball bleiben.

Hammes war mit dem Verlauf des Forums rundum zufrieden: „Die Resonanz auf die Veranstaltung war besser als erwartet, das Engagement der Leute in den Arbeitskreisen hervorragend.“

„Literaturstünzen“

Freudenthal-Gesellschaft lädt ein

SOLTAU. Die Freudenthal-Gesellschaft lädt für Mittwoch, den 13., 20. und 27. März, jeweils um 15.30 Uhr zu „Plattdüütsch Literaturstünzen“ ins Freudenthal-Zimmer im alten Soltauer Rathaus ein. Im Mittelpunkt dabei stehen Texte des Soltauer Lehrers und Schriftstellers Dr. Willi Eggers (1911 - 1979) aus dem Buch „Bi uns hier up'n Lannen“.

Die Leitung haben Gerd Christoffer und Dr. Heinrich Kröger, als Gast ist der Sohn des Schriftstellers, Jürgen Eggers aus Hamburg, mit dabei. Folgende Themen sind vorgesehen: Lebenslauf und Lyrik. Stipostörken und Theater, Begegnungen mit Friedrich Freudenthal und andere Prosastücke.

Interessierte werden um Anmeldung bis zum 28. Februar gebeten, und zwar entweder beim Geschäftsführer der Freudenthal-Gesellschaft, Klaus Krüger, Tel. (05191) 82205, oder bei Dr. Heinrich Kröger, Pastor i.R., Tel. (05191) 71949. Die Veranstalter freuen sich auch über die

Spende von Büchern des Soltauer Autors und ehemaligen Vorsitzenden der Freudenthal-Gesellschaft, weil seine Werke mittlerweile vergriffen sind.



Freuten sich über die große Resonanz: Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens und HGV-Vorsitzender Roland Schmid.